



# Paläontologie Heft 18 DEZEMBER 1988 **aktuell**

Mitteilungsblatt der Paläontologischen Gesellschaft

## I N H A L T

FORSCHUNGSKOLLEGIUM PALÄONTOLOGIE	1
EHRUNGEN	
Medaille für W.v.Koenigswald	1
GEBURTSTAGE	
Karl MÄDLER, 85 Jahre	2
HOCHSCHULEN	
Institutsschließungen in Großbritannien	3
NATURSCHUTZ UND NATURDENKMALSCHUTZ	
Ein Lichtblick für die Grube Messel	3
Fossiliendiebstahl in Frankreich	4
Gegendarstellung: Naturschutz keine Einnahmequelle	4
ARBEITSKREIS MIKROPALÄONTOLOGIE	
Information: Mikropaläontologie in Clausthal	6
AUS DER PRAXIS	
Bericht des Geol.Landesamtes NRW	7
BUNDESVERBAND DEUTSCHER GEOLOGEN - BDG -	8
STRATIGRAPHISCHE KOMMISSIONEN	
Ergebnisse der Neuwahlen	9
TAGUNGSBERICHTE	
Deutsche Ostrakodenforscher, Köln	10
Paläontologie und Phylogenet. Systematik, Mainz	11
18.APP-Tagung, Blokhus, Dänemark	12
Jahrestagung der Jura-Stratigraphen, Stuttgart	13
Otto-Jaekel-Symposium, Greifswald	13
5th internat.Symposium über Cnidaria, Brisbane	15
3.Col.de Estratigrafía y Paleogeografía, Logroño	16
ARBEITSKREISE PALÄONTOLOGIE	
Geowissenschaftliche AG Bielefeld	16
HINWEISE AUF LITERATUR	17
TAGUNGSKALENDER	21



# Paläontologie

## Heft 18

# aktuell

DEZEMBER 1988

---

Redaktion: R. Fischer, Institut für Geologie und Paläontologie der  
Universität Hannover, Callinstraße 30, D-3000 Hannover

---

### FORSCHUNGSKOLLEGIUM PALÄONTOLOGIE

Die vom Forschungskollegium geplante Herausgabe eines Memorandums zur Situation der paläontologischen Forschung in Deutschland ist ganz im Vordergrund der Arbeit dieses Gremiums seit dem letzten Bericht in "Paläontologie aktuell" gestanden. Ein erster, noch nicht in allen Teilen ausgearbeiteter Entwurf wurde im September 1987 an alle diejenigen versendet, die sich interessiert zeigten. Der Rücklauf an Anregungen und Kritik wurde von dem inzwischen aus dem Forschungskollegium gebildeten Redaktionskreis sehr ernst genommen und führte zu dem Entschluß, große Teile der Schrift neu zu konzipieren. Dieses Unterfangen mußte angesichts der ohnehin bestehenden starken Arbeitsbelastung der aktiv Beteiligten wiederum viel Zeit in Anspruch nehmen. Nach realistischer Einschätzung kann die nun vorliegende zweite Textfassung im Wintersemester 88/89 redaktionell abgeschlossen werden. Erst danach wird sich das Forschungskollegium nächsten Aufgaben zuwenden können.

M. Schmidt-Kittler, Institut für Geowissenschaften, Paläontologie, Saarstraße 21, D-6500 Mainz

---

### EHRUNGEN

---

#### VERLEIHUNG EINER MEDAILLE AN W.v.KOENIGSWALD

Der Fachausschuß Verbundwerkstoffe der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde hat Herrn Prof. Dr. W.v. KOENIGSWALD für seine Untersuchungen an fossilen und rezenten Zahnstrukturen mit der Verbundwerkstoffmedaille in Gold ausgezeichnet. Hierdurch zeigt sich, daß die Grundlagenforschung in der Paläontologie fachübergreifende Ergebnisse erzielen kann und somit auch für praktische und industrielle Anwendung von Nutzen ist.

K. Müller, Paläontol. Institut, Nußallee 8, D-5300 Bonn 1

-----  
**G E B U R T S T A G E**  
-----

DR. KARL MÄDLER -- 85 JAHRE BOTANIK

Karl MÄDLERs Herz gehört der Botanik. Die Breite und Tiefe seines Wissens ermöglichten ihm einen tiefen Einblick in die Problematik der botanischen Wissenschaften. Herr MÄDLER hat sich diesen Einblick im Verlauf seines Lebens mit unermüdlichem Fleiß und Geschick erarbeitet. Seine Interessen galten sowohl der Rezentbotanik als auch der Paläobotanik und der Palynologie. Er war in der Pilzkunde und in der Systematik der rezenten Flora ebenso zu Hause wie unter den fossilen Charophyten, den Sporomorphen von Rhät und Lias und den Pflanzenresten der Kreide von Süd-Jordanien oder der quartären Kieselgur von El Salvador.

Die Umstände brachten es mit sich, daß Herr MÄDLER erst in den Jahren 1939/1940 mit dem Druck seiner Studien über die pliozäne Flora von Frankfurt a. Main an die Öffentlichkeit treten konnte. In den Wirren des Zweiten Weltkrieges konnte Herr MÄDLER seine wissenschaftlichen Studien zunächst nicht fortsetzen und kam daher vergleichsweise spät zu den wissenschaftlichen Aufgaben, die ihn faszinierten und die er dann auch so erfolgreich anpacken sollte. Besonders intensiv beschäftigte sich Herr MÄDLER mit der taxonomischen Gliederung der Charophyten, wie seine Publikationen aus den Jahren 1952-1979 zeigen. Dieses Thema hat er dann immer wieder aufgegriffen. Die Sache begann mit einem "Neuen System für fossile Charophyten" das im wesentlichen noch heute benutzt wird. In demselben Jahre folgte auch eine biostratigraphische Wertung der Charophyten. Zwei Jahre später (1955) veröffentlichte Karl MÄDLER eine "Taxonomie tertiärer Charophyten". Unter dem Gesichtspunkt der Unterscheidung von marinen und lakustrischen Sedimenten behandelte er Charophyten und Halophyten in einer Publikation aus dem Jahre 1963, und 1979 befaßte sich Herr MÄDLER schließlich mit den fossilen Charophyten des Känozoikums der Türkei.

Auch ein anderes Thema - Systematik der Blattformen - begleitete Herrn MÄDLER während seines gesamten Berufslebens, das er zum größten Teil im Niedersächsischen Landesamt Hannover verbracht hat. Schon früh beschäftigten ihn die "Probleme tertiärer Blätter" (1951/52), aber seine wichtigsten Arbeiten auf diesem Gebiet, "Ein System der Blattformen zur Bestimmung miozäner und pliozäner Reste" und "Morphologische Analyse der dikotyledonen Blätter" erschienen erst in den Jahren 1971 und 1975.

Kurz vor und während der Promotion (1962/1963) erschien die "Nomenklatur mesozoischer Sporen", verfaßt von Karl MÄDLER und etwas später die "Verbreitung von Sporen und Pollen in der deutschen Trias und im Jura". In weiteren Publikationen beschrieb Herr MÄDLER *Ullmannia*-Blätter aus dem Zechstein (1957), kretazische Angiospermen aus Sandsteinen von Süd-Jordanien (1969), Früchte und Samen aus der Frühpleistozänen Braunkohle Griechenlands (1971), plio-pleistozäne Floren aus El Salvador (1975), sowie Blattfloren aus dem Oligozän und Neogen/Pleistozän der Türkei (1979) usw.

Auch jetzt, 20 Jahre nach der Pensionierung, ist Dr. KARL MÄDLERs Interesse für Botanik im weitesten Sinne noch hellwach, und er

stellt seine Kenntnisse noch immer gerne zur Verfügung, wenn sie gebraucht werden.

R. Wolfart, NLFb, Postfach 510153, D-3000 Hannover-51

-----  
**H O C H S C H U L E N**  
-----

**SCHLIESSUNG GEOWISSENSCHAFTLICHER INSTITUTE IN GROSSBRITANNIEN**

Nach den Vorstellungen des "University Grants Committee" (UGC) sollen Forschung und Lehre in den Erdwissenschaften in Großbritannien auf wenige "top departments" konzentriert werden, so daß damit zu rechnen ist, daß geowissenschaftliche Institute an mehreren Universitäten geschlossen werden. Das UGC berät das britische Ministerium für Erziehung und Wissenschaft bei der Zuweisung der Mittel. Die Erdwissenschaften sind die erste Disziplin, die überprüft wird.

Das UGC erarbeite eine Rangfolge der Institute und schlug vor, einige zu schließen und dagegen andere stärker zu fördern. So sollen erdwissenschaftliche Tätigkeiten in Aston, Dundee, Strathclyde und Swansea ganz eingestellt werden. An mehreren anderen Universitäten sollen die geowissenschaftlichen Institute geschlossen werden, die Lehre in diesen Fächern von anderen Departments übernommen werden.

Nur 12 schwerpunktmäßig geförderte mittelgroße bis große Institute sollen auch Großgeräte erhalten, die auch anderen Forschern zur Verfügung stehen sollen. Unter ihnen haben 6 Institute Priorität: Cambridge, Edinburgh, Leeds, Liverpool, Manchester und Oxford. Kleine bis mittlere Departments sollen sich im wesentlichen auf Lehrtätigkeit im Rahmen der Ausbildung bis zum "degree-level" beschränken

Quelle: *Geotimes*, June 1988

-----  
**NATURSCHUTZ UND NATURDENKMALSCHUTZ**  
-----

**EIN LICHTBLICK FÜR DIE GRUBE MESSEL**

Für die Erhaltung der Grube Messel hat sich in Fachkreisen eine ganze Reihe von Institutionen und Einzelpersonen intensiv eingesetzt. Weniger bekannt dürften jene offiziellen Schritte geblieben sein, die von Seiten der nationalen Vertretungen internationaler, nicht-geowissenschaftlicher Gremien erfolgten. So z.B. seien mehrere auf einander abgestimmte schriftliche Interventionen beim Hessischen Ministerpräsidenten Dr. WALLMANN erwähnt, welche im Laufe des letzten Jahres seitens des Präsidenten Prof. H. AUER im Namen des Deutschen Nationalkomitees von ICOM (International Council of Museums) und von meiner Seite als damaligem Präsidenten der Deutschen UNESCO-Kommission unternommen worden sind.

Die Leser von "*Paläontologie aktuell*" dürfte interessieren, daß die für uns alle so wichtige Angelegenheit offenbar eine günstige

Wendung genommen hat: das letzte Schreiben des Ministerpräsidenten (vom 25.5.88) ließ bereits Hoffnung aufkommen. In der Tat liegt mir jetzt die Kopie eines Schreibens vor, das (mit Datum vom 27.4.88) seitens des Hessischen Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz an das Auswärtige Amt gerichtet wurde, und das u.a. auch die Grube Messel für die Aufnahme in die World Heritage List der UNESCO vorschlägt.

Dieser Vorschlag wird zur Zeit auch in den zuständigen Ressorts weiterer Bundesministerien geprüft, wobei die Federführung beim Auswärtigen Amt bleibt. Dort wird, wie mir der Leiter der Kulturabteilung noch vor meinem Ausscheiden aus der Deutschen UNESCO-Kommission mündlich zusagte, die Angelegenheit mit ausgesprochenem Wohlwollen behandelt. Es bleibt zu hoffen, daß sie erfolgreich abgeschlossen wird.

Heinrich K.ERBEN, Kastanienweg 14, D-5307 Wachtberg-Adendorf

#### DIEBSTAHL VON FOSSILIEN MIT GEFÄNGNIS BESTRAFT

Im vergangenen Jahr wurden vom "Tribunal de Grande Instance" in Digne (SE-Frankreich) drei italienische Fossilien-"Sammler" zu drei Monaten Gefängnis und einer Buße von Ffr 15.000,- verurteilt, weil sie im geologischen Reservat der Haute Province illegaler Weise große Mengen von Fossilien aufgesammelt hatten. Ähnliche geologische Reservate in Frankreich sind die Ile de Croix (Morbihan), Héttange-Grande (Moselle), Saucats-Labrède (Gironde), Cap-Romain (Calvados), um nur die wichtigsten geschützten Lokalitäten zu nennen. Die Anklage erfolgte nicht nach der Gesetzgebung zum Schutz der Umwelt, sondern wegen Vandalismus an nationalem Kulturgut.

Ich möchte diese Notiz auch zur Kenntnis der deutschsprachigen Paläontologen bringen, muß ich doch immer wieder erleben, welchen Schaden deutsche Fossilien-"Sammler", zum Teil auch mit stark kommerziellem Interesse, an Fossilienlagerstätten im In- und Ausland (z.B. Ardèche, Becken von Treppe) anrichten. Dies führt nicht nur zur Zerstörung einmaliger Vorkommen, sondern erschwert auch immer wieder unsere Beziehungen zu ausländischen Kollegen. Einmalige Fossilien gehören ebenso zum nationalen Kulturgut, wie etwa ein archäologisches Fundstück. Ich freue mich über dieses Urteil und hoffe, daß sich diese Rechtsauffassung nicht nur in Frankreich, sondern auch in anderen Ländern durchsetzen wird.

H.P.Luterbacher, Inst.u.Museum für Geol.u.Paläontologie, Sigwartstr.10, D-7400 Tübingen, nach "Geology Today" 4,2:45, 1988

#### GEGENDARSTELLUNG

zum Artikel ELTGEN (P.a.17:24): "Naturschutz: Neue Einnahmequelle der Naturschutzbehörde?"

Seit Ende der 50er Jahre sind im Harz die sonst hier heimischen Wanderfalken (*Falco peregrinus peregrinus*) ausgestorben. Dies geht auf die Kumulation von Bioziden, auf den Straßenverkehr, auf die Nachstellungen durch Falkner und Eierräuber, auf Hochspannungsleitungen und auf den Abschub durch Brieftaubenzüchter u.a. zurück.

Seit 1984 hat der Wanderfalken erfreulicherweise den Westharz wieder aufgesucht und ist im Steinbruch Winterberg bei Bad Grund (Harz) zur Brut geschritten. Durch intensive Schutz- und Überwachungsmaßnahmen konnte die Population glücklicherweise erweitert werden.

Wie auch bei anderen Großvögeln (z.B. Uhu) in Steinbrüchen bekannt, reagieren Wanderfalken auf den regelmäßigen Steinbruchbetrieb nicht empfindlich. Episodisches Auftreten von Einzelpersonen oder Gruppen außerhalb des Betriebsablaufes, insbesondere im Umfeld von wenigen hundert Metern um den Horst, hat jedoch das Verlassen des Geleges und die Gefahr des Erkaltens der Eier, also vollständigen Brutverlust, zur Folge.

Im Einvernehmen mit dem Steinbruchbetreiber und der Forstverwaltung hat der Landkreis auf Bitten der Fachbehörde für Naturschutz beim Nieders.Landesverwaltungsamt eine Schutzanordnung nach §41 Abs.2 NNatG erlassen, nach der zwischen Februar und Mitte Juli eines jeden Jahres der Bruch durch Dritte nicht betreten werden darf. Dieses war notwendig, da der Steinbruch nicht nur von Forschenden und Lehrenden, sondern insbesondere auch sehr häufig von Fossilien- und Mineraliensammlern aufgesucht wird. In begründeten Fällen können Ausnahmen erteilt werden. Ausnahmegenehmigungen sind nach dem Verwaltungskostengesetz i.V.m. der Allgemeinen Gebührenordnung gebührenpflichtig.

Im vorliegenden Falle wurde für eine Exkursion der Kreisvolkshochschule Goslar auf Antrag eine Ausnahmegenehmigung erteilt. Die Gebühr wurde auch anstandslos von der Kreisvolkshochschule Goslar entrichtet.

Daß für Amtshandlungen Gebühren erhoben werden, weiß jeder, der ein Kraftfahrzeug zuläßt oder eine Baugenehmigung erhält. Der Landkreis Osterode am Harz wendet jährlich im Personal-, Verwaltungs- und Vermögenshaushalt ungefähr 1/2 Mio DM für Zwecke des Naturschutzes auf. Dem steht ein Aufkommen aus Gebühren für Ausnahmegenehmigungen von nur wenigen hundert DM entgegen. Die Unterstellung im Leserbrief von Herrn Prof. Eltgen, die Naturschutzbehörde wolle aus dem Naturschutz ein Geschäft machen, ist daher abwegig. Dies um so mehr, als der Landkreis Osterode am Harz traditionell die geowissenschaftliche Forschung und Lehre, wo immer es geht, fördert. Daß in einer Zeit vielfältiger und z.T. konkurrierender Nutzungsansprüche an Natur und Landschaft auch die geowissenschaftliche Forschung, zumal im Rahmen hobbymäßiger Betätigung, von der Beachtung der geltenden Rechtsvorschriften nicht freigestellt werden kann, muß jedoch hingenommen werden.

Da der Schutz von Zeugnissen der Erdgeschichte in Niedersachsen im Gegensatz zu anderen Bundesländern bedauerlicherweise nicht in das Denkmalschutzgesetz aufgenommen wurde, muß die untere Naturschutzbehörde diesen Schutz in jedem Einzelfalle vollziehen, hierbei rückt der Schutz wichtiger Forschungs- und Fundstätten vor Hobby- oder gewerblichen Sammlern zunehmend in den Vordergrund. Ich begrüße es deshalb, wenn die Paläontologische Gesellschaft diese Zusammenhänge erkennt und die Zusammenarbeit zwischen den Geowissenschaften und den Naturschutzbehörden weiterhin - trotz Einwendungen Einzelner - nachdrücklich fördert.

F.-K.Böttcher, Oberkreisdirektor, Landkreis Osterode am Harz

-----  
**ARBEITSKREIS MIKROPALÄONTOLOGIE**  
-----

**INFORMATION - MIKROPALÄONTOLOGIE AN DER TECHNISCHEN  
UNIVERSITÄT CLAUSTHAL: INSTITUT FÜR GEOLOGIE UND  
PALÄONTOLOGIE, PROFESSORENSTELLE FÜR PALÄONTOLOGIE**

Im Zuge der letzten Hochschulreform im Lande Niedersachsen wurden die geologischen Lehrstühle mit ihren Professoren zu einem Großinstitut zusammengefaßt: 9 Professoren mit 8 gleichwertigen Abteilungen. Eine davon umfaßt den Bereich Paläontologie.

Anschrift: Institut für Geologie und Paläontologie,  
Professorenstelle für Paläontologie, Leibnizstraße 10, D-3392  
Clausthal-Zellerfeld. Tel.: 05323/72 2512

Wissenschaftler:

Univ.-Prof. Dr. Horst ELTGEN  
Akad. Rat. Dr. Elke GRÖNING

Lehre:

- a) Paläontologische Grundlagen für Geologen
- b) Paläontologie mit Schwerpunkt Invertebraten-Paläontologie
- c) Paläontologie mit Schwerpunkt Mikropaläontologie

Forschung:

Tertiär-Stratigraphie in Nord-Griechenland. Biostratigraphie und Biofazies im Malm des Wesergebirges und Süntel bis Harzvorland. Trilobiten des Jung-Paläozoikums.

Laufende Forschungsvorhaben:

Feinstratigraphisch-biofazielle Untersuchungen an Pliozän-Sedimenten im Tertiärbecken von Kastoria/Grebena, Nord-Griechenland. - (ELTGEN, DFG)

Über eine neue jung-paläozoische Trilobitenfauna des Massenkalksteinbruches LEHRMANN bei Rösenbeck. - (GRÖNING)

Feinstratigraphische Gliederung der Schichten des Sudmerberges, mit Bearbeitung der Makro- und Mikro-Faunen. - (GRÖNING)

Paläontologisch-systematische Bearbeitung der Diatomeen der Furformation/ Dänemark und ihre stratigraphischen Reichweiten. -- HOHMANN-SCHEFFER, DFG

Mikropaläontologische und mikrofazielle Bearbeitung von Globigerinen-Sedimenten des Zentral-Pazifik. -- MAGGIULLI, MIDPAC-Programm.

Paläontologische und stratigraphisch-biofazielle Bearbeitung der Sammlung HOYER / Nds Landesmuseum Hannover, Forsch. Nds.

Feinstratigraphische, mikro- und makrofaunistische Aufnahme im Steinbruch des Kalkwerkes Oker und Vergleich mit dem Korallenoolith und Kimmeridge des westl. Wesergebirges. -- ZIHRUL, Gradfög.

Die Höhlensedimente der Einhornhöhle bei Scharzfeld/Harz und ihr Fossilinhalt (Klein- und Großsäuger). -- NIELBOCK, Gradfög.

Plio-/pleistozäne Großsäuger (Mammalia) aus dem Becken von Kastoria/Grebena, südlich Neapolis - NW-Griechenland. STEENSMA, DFG.

Die Sammlungen der Abteilung Paläontologie sind derzeit in Überarbeitung; aus diesem Grunde und aus Personalmangel sind nicht immer gleich alle gewünschten Objekte greifbar.

H. Eltgen, Institut für Geologie und Paläontologie - Prof.-Stelle für Paläontologie, Leibnizstraße 10, D-3392 Clausthal-Zellerfeld.

-----  
**A U S D E R P R A X I S**  
-----

**AUS DEM TÄTIGKEITSBERICHT 1986-1987 DES GEOLOGISCHEN  
LANDESAMTES NORDRHEIN-WESTFALEN**

Der kürzlich erschienene Bericht gibt eine Übersicht über die Aufgaben, Arbeitsweisen und Untersuchungsergebnisse des Geologischen Landesamtes Nordrhein-Westfalen. Schwerpunktmäßig werden die Untersuchungen in den 12 Laboratorien behandelt. Dabei spielen die Arbeiten auf dem Gebiet der Paläontologie eine erhebliche Rolle, insbesondere für die geologische Landesaufnahme.

Biostratigraphische Fragestellungen stehen im Vordergrund der paläontologischen Arbeiten des GLA. Ihre Klärung sind die Grundlagen für die geologische Landesaufnahme, die Lagerstättenprospektion, den Umweltschutz, aber auch für ingenieurgeologische und hydrogeologische Probleme.

Zur Unterstützung der geologischen Landesaufnahme im Sauerland und im Bergischen Land wurden Makrofaunen aus dem Devon und Karbon des Rheinischen Schiefergebirges bestimmt. Mikrofaunistische Untersuchungen an Proben aus kartierbegleitenden Bohrungen im Münsterland, im Ruhrgebiet und in Ostwestfalen ermöglichten die zeitliche Einstufung und die Rekonstruktion der Ablagerungsbedingungen der dort oft unter mächtigen quartärzeitlichen Deckschichten verborgenen Untergrundschichten.

Außer dem Nutzen für die Landesaufnahme haben manche Untersuchungen auch neue wissenschaftliche Erkenntnisse gebracht: in den oberen Schichten einiger Bohrungen im Blattgebiet 3807 Alstätte, im nordwestlichen Münsterland, wurden Mikrofaunen des Tertiärs nachgewiesen. Bisher wurden diese Schichten als unterkretazisch angesehen. Bei den tertiären Mikrofossilien handelt es sich eindeutig um Formen aus dem Obereozän. Damit konnte erstmalig marines Eozän in Nordrhein-Westfalen nachgewiesen werden. Die mikrofaunistische Bearbeitung der 330m tiefen kartierergänzenden Bohrung Metelen 1001, westlich von Münster, erbrachte ein viel mächtigeres Campan, als bislang aus den Unterlagen ersichtlich war. Ein besonderer Fund ist das bei Uedem im Niederrheingebiet geborgene 6,5m lange Skelett eines Wales. Die Fundschichten konnten mit Hilfe von Mikrofossilien in das Obermiozän datiert werden. In Proben aus einer Fließerde bei Wuppertal-Elberfeld wurden oberkretazische Foraminiferen gefunden, und zwar in einem Raum, von dem man bisher annahm, daß er zur Oberkreidezeit Festland war. Der Fund beweist uns, daß die Meeresküste tatsächlich südlicher lag.

Bei den paläontologischen Untersuchungen wurde weitgehend das Rasterelektronenmikroskop zur Strukturanalysen eingesetzt.

Umfangreiche Makrofloraen wurden vor allem aus dem Oberkarbon geborgen und stratigraphisch ausgewertet. Die Fossilien stammen zum großen Teil aus Bohrungen des Steinkohlenbergbaues, die am Nordrand des Ruhrreviers geteuft wurden. Dagegen erfolgte die Untersuchung der Mikroflora im Paläophytikum schwerpunktmäßig in Schichten des Unterdevons. Damit wurde den Erfordernissen der geologischen Kartierung im Rheinischen Schiefergebirge Rechnung getragen. Die Pollenanalyse ist in erster Linie für die Gliederung des Tertiärs in der Niederrheinischen Bucht eingesetzt worden, sowie zur Klärung stratigraphischer Fragen im Quartär von Nordrhein-Westfalen.

Über die aktuellen Belange der geologischen Kartierung hinaus, wird ständig an einer Verbesserung der biostratigraphischen Gliederung gearbeitet, wobei auch wichtige Profile außerhalb von Nordrhein-Westfalen herangezogen werden.

Der Tätigkeitsbericht 1986-1987 kann kostenlos beim Geologischen Landesamt NRW in Krefeld bezogen werden.

Dr. Karl-Heinz Josten und Dr. Konrad Rescher, Geol. Landesamt NRW, De-Greif-Str.195, D-4150 Krefeld.

**BUNDESVERBAND DEUTSCHER GEOLOGEN e.V. -- BDG --**

**INFORMATION ZWISCHEN ERDWISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFTEN UND DEM BUNDESVERBAND DEUTSCHER GEOLOGEN E.V. (BDG)**

Der Bundesverband Deutscher Geologen, Berufsverband der Geologen, Geophysiker, Mineralogen und Paläontologen, ist nicht nur ein Zusammenschluß von Geologen, wie in der Kurzfassung seines Namens scheinbar zum Ausdruck kommt. Bitte helfen Sie mit, einen gemeinsamen Namen zu finden, unter dem sich alle "solid earth scientists" wiedererkennen können. Der BDG ist ein berufs- und standespolitisch orientierter, eingetragener Verein ohne Gemeinnützigkeitsstatus. Er ergänzt das Spektrum der wissenschaftlichen Gesellschaften als Standesvertretung, ähnlich wie dies z.B. bei Vermessungsingenieuren aber auch bei Ärzten, Zahnärzten, etc. schon lange der Fall ist.

- Tätigkeitsfelder des BDG sind z.B.
- Näherbringen geowissenschaftlichen Wissens und Könnens an die Kommunen über z.B.: Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag, Deutscher Gemeindebund.
- Umsetzen geowissenschaftlichen Wissens in verbindliche DIN-Normen.
- Beratung bei Existenzgründungen junger Erdwissenschaftler als Freiberufler.
- Beratung von Studenten bei der Findung von Praktikantenplätzen.
- Überlegungen zur Gestaltung geowissenschaftlicher Studiengänge.
- Fortbildungsseminare.
- Überlegungen zur europaweiten Anerkennung geowissenschaftlicher Berufe bei der Einführung des gemeinsamen Binnenmarktes ab 1992.

So wie innerhalb der Geographie ein guter Informationsfluß zwischen den dortigen wissenschaftlichen Gesellschaften und dem Deutschen Verband für angewandte Geographie - mit dem wir ebenfalls Verbindung aufgenommen haben - herrscht, sollte es auch unter "unseren" Gesellschaften möglich sein.

Aus einem Brief von Dr. F. Goerlich, 1. Vors. des BDG, Ahrstraße 45, Eingang D, D-5300 Bonn 2.

**STRATIGRAPHISCHE KOMMISSIONEN**

**NEUWAHLEN DER STRATIGRAPHISCHEN KOMMISSION UND DER SUBKOMMISSIONEN**

Im Laufe des Jahres wurden in den Subkommissionen Neuwahlen der ordentlichen Mitglieder, ihrer Vorsitzenden und Sekretäre durchgeführt. Im Anschluß daran erfolgte auch die Wahl der beiden Vorsitzenden und des Sekretärs der Stratigraphischen Kommission. Die Wahl erfolgte für die Wahlperiode 1.1.1988 bis 31.12.1991.

Subkommission für Quartärstratigraphie

**Vorsitzender:** Prof. Dr. B. Frenzel, Inst. f. Botanik, Garbenstr. 30, D-7000 Stuttgart-70.

**Sekretär:** Prof. Dr. W. Schirmer, Geograph. Inst., Universitätsstr. 1, D-4000 Düsseldorf-1

**Ordentliche Mitglieder:** Beug, Göttingen; Duphorn, Kiel; Geyh, Hannover; Grube, Kiel; Jerz, München; v. Koenigswald, Bonn; Menke, Kiel; K.-D. Meyer, Hannover; Müller-Beck, Tübingen; Schreiner, Freiburg; Semmel, Frankfurt; Streif, Hannover; Vinken, Hannover.

Subkommission für Tertiär-Stratigraphie

**Vorsitzender:** Prof. Dr. V. Sonne, Geol. LA Rheinland-Pfalz, Emmeransstr. 36, D-6500 Mainz-1

**Sekretär:** Prof. Dr. V. Fahlbusch, Inst. f. Paläont. Hist. Geol., Richard-Wagner-Str. 10, D-8000 München 2

**Ordentliche Mitglieder:** Anderson, Marburg; v. Daniels, Hannover; Gramann, Hannover; Hagn, München; Hinsch, Kiel; Janssen, Frankfurt; Martini, Frankfurt; Ritzkowski, Göttingen; Rothausen, Mainz; Spiegler, Kiel; Strauch, Münster; Tobien, Mainz; Uffenorde, Wietze.

Subkommission für Kreide-Stratigraphie

**Vorsitzender:** Prof. Dr. M. Kaefer, Geol.-Paläontol. Inst., Gievenbecker Weg 61, D-4400 Münster

**Sekretär:** Dr. W. Gasse, Geol.-Paläontol. Inst., Münster

**Ordentliche Mitglieder:** Cepek, Hannover; Ernst, Berlin; Frieg, Bochum; Herm, München; Immel, München; Kaplan, Gütersloh; Kemper, Hannover; Krumsiek, Köln; Mutterlose, Hannover; Schulz, Kiel; Seibertz, Isernhagen; Spaeth, Hamburg; Wiedmann, Tübingen. Ehrenhalber: Voigt, Hamburg.

Subkommission für Jura-Stratigraphie

**Vorsitzender:** Prof. Dr. A. v. Hillebrandt, Inst. f. Geologie u. Paläontologie der TU, Hardenbergstr. 42, D-1000 Berlin-12

**Sekretär:** Dr. W. Ohmert, Geol. LA Baden-Württemberg, Albertstr. 5, D-7800 Freiburg

**Ordentliche Mitglieder:** Bloos, Stuttgart; Dietl, Stuttgart; Gygi, Basel; Hölder, Münster; R. Jordan, Hannover; Knauff, Bad Salzungen;

R.Meyer, München; Plumhoff, Diessen; Rieber, Zürich; Schlatter, Schaffhausen; Schmidt-Kahler, München; Urlichs, Stuttgart; Zeiss, Erlangen;

Subkommission für Perm-Trias-Stratigraphie

**Vorsitzender:** Prof.Dr.B.Schröder, Geol.Inst., Universitätsstr.150, D-4630 Bochum

**Sekretär:** Dr.J.Lepper, NLFB, Postfach 510153, D-3000 Hannover-51  
**Ordentliche Mitglieder:** Backhaus, Darmstadt; Boy, Mainz; E.Flügel, Erlangen; Gwinner, Stuttgart; Horn, Wiesbaden; Jacobshagen, Berlin; Käding, Kassel; Kowalczyk, Kiel; Kulick, Wiesbaden; Paul, Göttingen; Richter-Bernburg, Hannover; Stapf, Mainz; Vossmerbäumer, Würzburg.

Subkommission für Karbon-Stratigraphie

**Vorsitzender:** Dr.D.Stoppel, BGR, Postfach 510153, D-3000 Hannover-51.

**Sekretär:** Dr.A.Rabitz, Geol.LA NRW, Postfach 1080, D-4150 Krefeld  
**Ordentliche Mitglieder:** Boy, Mainz; Brauckmann, Wuppertal; Drozdzweski, Krefeld; G.Hahn, Marburg; Henningsen, Hannover; Horn, Wiesbaden; Josten, Krefeld; Kasig, Aachen; Kulick, Wiesbaden; Kullmann, Tübingen; Niemöller, Duisburg; Paproth, Krefeld; Plein, Hannover.

Subkommission für Devon-Stratigraphie

**Vorsitzender:** Dr.K.Weddige, Forschungsinst.Senckenberg, Senckenberganlage 25, D-6000 Frankfurt/Main

**Sekretär:** Dr.C.-D.Clausen, Geol.LA NRW, Postfach 1080, D-4150 Krefeld

**Ordentliche Mitglieder:** Alberti, Hamburg; Becker, Frankfurt; Carls, Braunschweig; Fuchs, Karlsruhe; Haas, Bonn; Jahnke, Göttingen; Langenstrassen, Göttingen; Flodowski, Frankfurt; Struve, Frankfurt; Uffenorde-Groos, Göttingen; Walliser, Göttingen; Werner, Frankfurt; Ziegler, Frankfurt.

Weitere Subkommissionen existieren derzeit nicht.

Die beiden Vorsitzenden und der Sekretär der Stratigraphischen Kommission wurden für eine zweite Amtsperiode in ihren Ämtern bestätigt.

1. Vorsitzender: Prof.Dr.W.Ziegler, Forschungsinst.Senckenberg, Senckenberganlage 25, D-6000 Frankfurt/Main

2. Vorsitzender: Prof.Dr.R.Vinken, NLFB, Postfach 510153, D-3000 Hannover-51

**Sekretär:** Prof.Dr.R.Fischer, Inst.f.Geol.u.Paläontologie, Callinstrasse 30, D-3000 Hannover-1

R.Fischer

-----  
**T A G U N G S B E R I C H T E**  
-----

**1. TREFFEN DEUTSCHSPRACHIGER OSTRAKODENFORSCHER IN KÖLN, 17.-18.3.1988**

Das erste Treffen deutschsprachiger Ostrakodenforscher wurde von 35 Teilnehmern aus fünf Ländern (neben der Bundesrepublik aus Belgien, Holland, Luxemburg und Österreich) besucht. Zweck dieses Treffens war, nach erfolgreichen nationalen Treffen der Ostrako-

denforscher (insbesondere in Großbritannien und Frankreich) auch die deutschsprachigen Kollegen zu einem Informationsaustausch zusammenzubringen. Anlässlich des 600.Geburtstages der Universität Köln in diesem Jahre hatte E.K.KEMPF, Geologisches Institut der Universität, Planung, Einladung und Organisation übernommen, sowie einen kleinen Exkursionsführer zusammengestellt.

Der Ablauf des Treffens war zweigeteilt. Am 17.3. fand ein Informationsaustausch statt, wo jeder Teilnehmer etwa 10-15 Minuten über seine derzeitigen Arbeiten im Bereich der Ostrakodenforschung berichtete. Die Themen zeigten ein breites Spektrum von morphologisch-systematischen, stratigraphischen und ökologischen Schwerpunkten. Bemerkenswert ist neben der stratigraphischen Bedeutung die ökologische Empfindlichkeit der Ostrakoden gegenüber Milieuveränderungen. Hier kündigt sich ihre Eignung bei der Behandlung von Umweltproblemen an.

Am 18.3. wurde eine Exkursion zum Laacher See und zu den Maaren der Westeifel durchgeführt mit der Gelegenheit, lebende und holozäne Süßwasser-Ostrakoden mit Probenentnahme-Geräten auf dem Laacher See (bei bewegtem Wasser!) und Handbohrungen an seinem SE-Ufer zu sammeln.

Das Treffen war nach Überzeugung aller Teilnehmer ein Erfolg und sollte fortgesetzt werden.

F.PLUMHOFF, Am Winkelsteg 2, D-8918 Dießen am Ammersee.

**DFG-RUNDGESPRÄCH "PALÄONTOLOGIE UND PHYLOGENETISCHE SYSTEMATIK", MAINZ, 18.-19.MÄRZ 1988**

Die Phylogenetische Systematik hat wesentlich zu einer Belebung der Rekonstruktion von Verwandtschaftsbeziehungen beigetragen und es vermocht, die zentrale Bedeutung der Systematik nach einer Phase der Stagnation wieder deutlich zu machen. In der Paläontologie aber hat sie erst zögernd Eingang gefunden, obwohl die Ermittlung stammesgeschichtlicher Zusammenhänge jahrzehntelang als Domäne eben dieses Zweiges galt. Um die Hintergründe dafür zu beleuchten und die Möglichkeiten und Grenzen der Phylogenetischen Systematik zu erörtern, hat die DFG auf Antrag und unter Leitung der Unterzeichner, sowie von Herrn Maronde, ein Rundgespräch zu dem Thema "Paläontologie und Phylogenetische Systematik - Wege zu einem System der rezenten und fossilen Organismen" veranstaltet.

Die DFG hatte rund 30 Vertreter aus den Bereichen Botanik/Paläobotanik und Zoologie/Paläontologie eingeladen, die 17 Beiträge zur Theorie und Methodik der Phylogenetischen Systematik eingehend erörterten (**Botanik:** Vorträge JAHNS, Düsseldorf; LEISTIKOW, Frankfurt; **Paläobotanik:** Vortrag MOSBRUGGER, Bonn; **Zoologie:** Vorträge AX, Göttingen; BERTHOLD, Hamburg; EHLERS, Göttingen; KRAUS, Hamburg; NAUMANN, Bielefeld; **Paläontologie:** Vorträge BÖGER, Kiel; BOY, Mainz; HAAS, Bonn; HAHN, Marburg; FAHLBUSCH, München; VOGEL, Frankfurt; RIEPPEL, Zürich; SCHMIDT-KITTLER, Mainz; WILLMANN, Kiel-London). Die Diskussion ist oft kontrovers und durchweg sehr lebhaft geführt worden, was die Aktualität und - immer noch - Brisanz des Themas widerspiegelte. An dieser Stelle sei kurz über einige allgemeine Ergebnisse von grundsätzlichem Interesse berichtet.

Die Verknüpfung zwischen Paläontologie und Neontologie hatte sich in den vergangenen Jahrzehnten mehr und mehr gelöst - sogar in Bereichen, in denen man eine enge Zusammenarbeit erwarten sollte. Auf dem Rundgespräch hingegen wurde die prinzipiell gleiche Bedeutung von fossilen und rezenten Organismen nicht in Frage gestellt, wenngleich die Verfügbarkeit einer geringeren Zahl von Merkmalen bei Fossilien deren Wert in der Praxis der Phylogenese-Rekonstruktion selbstverständlich einschränkt. Es wurde aber auch deutlich, daß eine rein paläontologische Systematik, in der Isolation von der Neontologie betrieben, keine Zukunft hat.

Es besteht grundsätzlich kein Problem, fossile Taxa in das Phylogenetische System der rezenten zu integrieren. Die Defizite an zugänglichen Merkmalen bei fossilen Organismen schließen in keiner Weise aus, daß im Phylogenetischen System präzise angegeben werden kann, bis zu welcher Grenze sich die taxische Zugehörigkeit ermitteln läßt.

Die Förderung der Systematik bedarf dringend der Intensivierung. In manchen Bereichen hat die derzeitige Situation bereits zu in den Folgen nicht absehbaren Mißständen geführt. Eine stärkere Förderung ist schon deswegen vonnöten, weil die Ermittlung von Verwandtschaftsbeziehungen nach der Methodik der Phylogenetischen Systematik besonders sorgfältige Untersuchungen erfordert, den steigenden Anforderungen aber bei einer Stagnation oder gar Kürzung der verfügbaren Mittel nicht Genüge geleistet werden kann.

Als wertvoller Nebeneffekt des Symposiums ist vor allem hervorzuheben, daß die sehr eingehenden Diskussionen ein wirkliches Eingehen auf die Probleme, insbesondere über die "Grenzen" zwischen der (paläo-)botanischen und (paläo-)zoologischen Seite hinweg ermöglichten.

Zum Abschluß der Veranstaltung hat Herr MARONDE zu konzentrierten Aktionen im Bereich der Systematik und Phylogenese-Forschung ermutigt. Die Ergebnisse des Symposiums werden im kommenden Jahr als Sammelband erscheinen.

*N. Schmidt-Kittler, R. Hillmann*

**18. APP-TAGUNG, 11.-14.5.1988 IN BLOKHUS (DÄNEMARK)**

Der Arbeitskreis für Paläobotanik und Palynologie traf sich vom 11.-14. Mai 1988 zu seiner 18. Jahrestagung in Blokhus an der Westküste Jütlands. Organisiert wurde das Treffen von Walter FRIEDRICH und Eske KOCH, beide Unversität Aarhus. Trotz der sehr weiten Anreise waren etwa 50 Teilnehmer nach Blokhus gekommen.

Das Programm der Tagung war mit 16 Vorträgen bis in die Abendstunden dicht gedrängt. Die Themen reichten von der Devon-Paläobotanik bis zur Quartär-Palynologie, von der Mechanostabilität von Pflanzenachsen bis zur Diskussion von grundsätzlichen Problemen der Systematik. In den beiden eintägigen Exkursionen wurde die Geologie des Limfjord-Gebietes vorgeführt, von den oberkretazischen Bryozoenkalken bis zu einem subrezentem Moor. Besonders viel Diskussionsstoff lieferte der Besuch der Lokalität Nye Klöv. Hier sind an der Flanke eines Salzdomes die Schichten des Kreide/Tertiär-Grenzbereichs aufgeschlossen. Da die

Abfolge in Nye Klöv kompletter ist als bei Stevns Klint, wurde dieser Aufschluß in jüngster Zeit als neuer Stratotyp für den Grenzbereich Maastricht-Dan vorgeschlagen. Sehr eindrucksvoll waren die durch Gletscher zu großen Falten aufgepreßten Moler-schichten (Paläozän-Eozän) bei Hanklint (Insel Mors) und die fast Überall zu erkennende terrassenförmige Morphologie (*Yoldia*- und *Littorina*-Transgressionen). Besuche der Museen auf der Insel Fur und bei Rudbjerg Knude rundeten das Programm ab. Im nächsten Jahr wird der APP voraussichtlich in Krefeld tagen.

*Kurt GOTH, Forschungsinstitut Senckenberg, Senckenberganlage 25, D-6000 Frankfurt/Main.*

**JAHRESTAGUNG DER DUGW-SUBKOMMISSION FÜR JURA-STRATIGRAPHIE, 11.-14.5.1988 IN STUTTGART/ESSLINGEN**

An der Jahresversammlung und Geländetagung 1988 der Subkommission für Jura-Stratigraphie nahmen 25 Teilnehmer aus der Bundesrepublik und der Schweiz teil. Hauptthema der Tagung waren Biostratigraphie, Fauna und Geologie des Schwäbischen Juras sowie neue Aufschlüsse im Bereich der Autobahneubaustrecke Aichelberg-Gruibingen. Organisation, Zusammenstellung des Exkursionsführers und Exkursionen lagen in den Händen von G. DIETL, Staatliches Museum für Naturkunde am Löwentor, Stuttgart.

Nach der Begrüßung durch den Direktor des Museums, B. ZIEGLER, gab G. DIETL eine Einführung in das Exkursionsgebiet und führte die Teilnehmer durch die Ausstellung "Der Schwäbische Jura" des Museums. Die Exkursionen führten in Bauaufschlüsse im Bereich der Autobahneubaustrecke bei Aichelberg (höheres Unter-Aalenium und Ober-Aalenium) und bei Gruibingen (Bajocium) sowie zu einem Bergrutsch bei Bissingen (Bajocium bis Unter-Oxfordium) und in das neu eröffnete Besucherbergwerk "Tiefer Stollen" der alten Ergrube "Wilhelm" in Aalen-Wasseralfingen (Ober-Aalenium).

Die Jahresversammlung der Subkommission fand am 12.5. in Esslingen statt. Unter der Leitung des Neuen Vorsitzenden (A.v. HILLEBRANDT, Berlin; neuer Sekretär: W. OHMERT, Freiburg) wurden sieben Tagesordnungspunkte behandelt.

Am 14.5. fand eine Führung von M. URLICHS durch einige Magazine, Laboratorien und Werkstätten des staatl. Museums für Naturkunde statt. Zum Abschluß der Tagung demonstrierten G. BLOOS, G. DIETL und H.-J. NIEDERHÖFER Neuaufsammlungen aus dem Schwäbischen Jura.

*F. Plunhoff, Am Winkelsteg 2, D-8918 Dießen a. Ammersee*

**WIEDERHOLUNG DES OTTO-JAEKEL-SYMPIOSIUMS, 11.-14.5.1988, GREIFSWALD**

Das 75-jährige Bestehen der Paläontologischen Gesellschaft wurde 1987 von der Sektion Geologie der Universität Greifswald im Rahmen eines internationalen Otto-JAEKEL-Symposiums gewürdigt (P.a. 16: 10). Die 1987 beschränkte Teilnehmerzahl und das große Interesse bewirkten, daß sich die Sektion Geologie der Universität Greifswald bereit erklärte, dieses Otto-JAEKEL-Symposium in der



Zeit vom 11 bis 14. Mai 1988 zu wiederholen: ein 4 Tage dauerndes Symposium mit Vortragsveranstaltungen und Exkursionen.

Treffpunkt der Teilnehmer und Abfahrt in Berlin.

Mittwoch, den 11. Mai 1988: 1. Naturkundemuseum der Humboldt-Universität Berlin, Führung: Dr. JAEGER: Überblick über Geschichte und Entwicklung des Museums und seiner Leitung; Sauriersaal mit Funden aus Halberstadt, Afrika (Tendaguru), etc. 2. Muschelkalk-aufbruch Rüdersdorf mit anschließender Besichtigung der TORELL-Gedenkstätte. Führung: Prof. STEINICH und Herr Dr. STREICHAN, Rüdersdorf: Stratigraphischer Überblick, Fazies, Faunen. 3. Endmoränenlandschaft Usadel/Neubrandenburg, Führung Prof. STEINICH: Diskussion der bisherigen Vorstellung der Entstehung als Zungenbecken und der neuen, die von einer Schmelzwasserrinne mit abgerutschten Talrändern ausgeht.

Donnerstag, den 12. Mai: 1. Besichtigung der geologischen Landessammlung der Nordbezirke der DDR unter Führung von Herrn Dr. E. HERRIG und der Ausstellung *in memoriam* Otto JAEKEL im Gebäude der Sektion Geowissenschaften. 2. Vortragsveranstaltung. Einführung Dir. Prof. Dr. STEINICH; NESTLER, H.: Die Entwicklung der Paläontologie unter Otto JAEKEL in Greifswald; STEINICH, G.: Otto JAEKEL als Geologe; BÖHME, G.: Otto JAEKEL am Museum für Naturkunde der Berliner Universität; SCHRÖDER, R.: Die Echinodermenuntersuchungen JAEKEL's aus heutiger Sicht; HANSCH, W.: Otto JAEKEL - Paläontologe und Wissenschaftsorganisator. 3. Exkursion nach Grimmen unter Führung von Dr. W. ERNST: Tongrube in Schichten des mittleren und oberen Lias; Geologische Situation, fossile Fauna, Verwendung des Materials. 4. Stadtrundgang durch Greifswald und Besichtigung der historische Gebäude der Ernst-Moritz-Arndt-Universität. 5. Abendliches Zusammensein.

Freitag, den 13. Mai: Exkursion nach Stralsund und Rügen. 1. Fahrterläuterungen von Prof. STEINICH. 2. Besichtigung des Kulturhistorischen Museums und Stadtrundgang in Stralsund. 3. Weiterfahrt nach Saßnitz auf Rügen, Jasmund. Führung G. STEINICH: Steilküste des Wissower Ufers bis Tipper Ort, Lagerungsverhältnisse der Schreiekreide und des Pleistozäns und deren Stratigraphie. 4. Arkona: Diskussion der "Rügen-Warmzeit", Cyprinen-Tone, Geröllhorizont der Saale-Eiszeit, Limnocytherentone. 5. Tempelberg bei Bobbin: Geomorphologischer Überblick.

Samstag, den 24. Mai: 1. Wiek, alte hölzerne Zugbrücke und Kloster Eldena; Führung Dr. HERRIG. Fahrt nach Sternberg, Fahrterläuterung durch G. STEINICH. 2. Rötzelberg bei Burg Schlitz: Geomorphologisches Überblick über die Endmoränenlandschaft des Mecklenburger Stadiums durch G. STEINICH. 3. Sternberg, Führung E. HERRIG: Pleistozäne Lokalmoräne mit Geschieben aus einem fossilführenden Sandstein des Ober-Oligozän, den "Sternberger Kuchen".

Den Kollegen der Sektion Geowissenschaften der Universität Greifswald unter der Leitung von Dir. Prof. STEINICH ist für die hervorragende Organisation, die ausgezeichnete fachliche Führung und ihren persönlichen Einsatz zum Gelingen des Otto-JAEKEL-

Kolloquiums größter Dank und Anerkennung auszusprechen. Es bleibt zu wünschen, daß diese Veranstaltung den Anreiz liefert, ähnliche Symposien durchzuführen, die dazu dienen, den gegenseitigen Kontakt zu intensivieren. Dank gilt auch dem Kollegen SCHROEDER aus Frankfurt, der sich persönlich für das Zustandekommen des JAEKEL-Symposiums und seiner Wiederholung eingesetzt hat.

H. ELTGEN, Geol.-Paläontol. Institut der Universität Clausthal, Leibnizstraße 10, D-3392 Clausthal-Zellerfeld.

**FIFTH INTERNATIONAL SYMPOSIUM ON FOSSIL CNIDARIA INCLUDING ARCHAEOCYATHA AND SPONGIOMORPHS, 25.-29.7.1988, BRISBANE**

Das in den Vortragsräumen des neuen Queensland-Museums (direkt gegenüber der vielbesuchten "EXPO 88) von Chairman J. JELL und seinem Mitarbeiterstab hervorragend organisierte Symposium stand unter dem Patronat der berühmten Korallenforscherin Prof. Dorothy HILL. Den 120 Teilnehmern aus 20 Ländern wurde in zahlreichen Vorträgen und (zu) wenigen Postern ein breites Spektrum neuer Ergebnisse der Cnidarierforschung geboten.

Die wissenschaftlichen Präsentationen verteilten sich auf elf Rahmenthemen, unter denen neben "klassischen" Forschungsschwerpunkten (Korallen-Morphologie, Skelettmikrostruktur, Korallen als Gerüstbildner, Phylogenie) auch modernere Aspekte der Korallenpaläontologie gebührende Berücksichtigung fanden: intraspezifische Variabilität (Morphotypen) in Abhängigkeit von (pal)ökologischen Parametern und die daraus resultierende Problematik ihrer Klassifikation, Verbreitungsmuster von Cnidariern und Spongiomorphen an sog. Extinktionsgrenzen (u.a. Präkambrium/Kambrium, Frasnium/Famennium, Perm/Trias, Kreide/Tertiär), sowie neuerer Daten zu paläobiogeographischen Spektren der wichtigsten Cnidarier- und Spongiomorphen-Gruppen. Die Redezeit von 30 Minuten ließ in den meisten Fällen eine echte Diskussion aufkommen. Die "Proceedings" werden als Sonderband der Zeitschrift *ALCHERINGA* erscheinen.

Die angebotenen Exkursionen führten vor der Tagung zu den devonischen Riffkomplexen des Canning Basins (W-Australien), zur Ediacarafauna der Flinders Range (S-Australien), sowie zu paläozoischen Korallen- und Spongiomorphenfundstellen von Neusüdwales. Im Anschluß an das Symposium wurden das südliche Great Barrier Reef (Capricorn-Bunker Groups, mit Standquartier auf der marinbiologischen Station Heron Island) und tertiäre Korallenriffe Papua-Neuguineas besucht. Die Geländeunternehmungen fanden durchweg positives Echo und förderten die Diskussionsfreudigkeit unter den Kollegen.

Das 6. Symposium der "International Association for the Study of Fossil Cnidaria" wird 1991 in Münster in Münster von Kl. OEKENTORP ausgerichtet, der den Teilnehmern bereits einen vielversprechenden Programmanschlag unterbreitet hat.

R. Höfling, Inst. f. Paläontologie und Hist. Geol. der Univ. München, Richard-Wagnerstr. 10, D-8000 München 2.

III.COLOQUIO DE ESTRATIGRAFIA Y PALEOGEOGRAFIA DEL JURASICO DE ESPAÑA, 10.-20.SEPT., LOGROÑO

Organisiert und ausgerichtet wurde die Tagung von den Mitgliedern des paläontologischen Instituts der Universidad Complutense Madrid Prof.Dr.Antonio GOY GOY, Dr.Maria-José COMAS-RENGIFO, Dr.Sixto FERNANDEZ-LOPEZ und Dr.Marie-Sol URETA, sowie Felix PEREZ-LLORENTE vom Colegio Universitario de la Rioja, Logroño. Die Tagung begann mit einer dreitägigen Exkursion in die östlichen Kantabrischen Ketten, einem der Hauptarbeitsgebiete von Kollegen der Universität Bilbao. Sie stellten sedimentologische Ergebnisse vor, wogegen die stratigraphische Einstufung durch die Arbeitsgruppen der paläontologischen Institute der Universitäten Madrid und Granada erfolgte. Die Vorträge und Poster-Ausstellungen über den Jura Spaniens und Portugals fanden vom 13.9.-15.9. im Colegio Universitario de la Rioja, Logroño, statt. Eine viertägige Nach-Exkursion (16.9.-19.9.88) in die Sierra de la Demanda, de los Cameros und de Moncayo (NW Iberische Ketten) wurde von Mitgliedern verschiedenener Institute aus Madrid, Logroño und Zaragoza, bzw von ehemaligen Mitgliedern des geologischen Institutes der Ruhr-Universität Bochum geführt. Insgesamt zeichnete sich die Tagung durch geschickte Organisation, fachliches Niveau und große Diskussionsfreudigkeit aus.

Die Vortragsfassungen werden in der Reihe "Seminarios de Estratigrafía", Madrid, erscheinen. Interessenten/-innen sollten sich an das

Instituto de Paleontología, Fac.de Ciencias geológicas, Pabellon 3º, Ciudad Universitaria, E-28040 Madrid

wenden.

A.Gervais, Nieders.Landesmuseum Hannover, Naturkunde-Abteilung, Am Maschpark 5, D-3000 Hannover 1

ARBEITSKREISE PALÄONTOLOGIE

GEWISSENSCHAFTLICHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BIELEFELD im Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend e.V..

Geologisch und mineralogisch interessierte Laien versammelten sich im Jahre 1965 in der damals gerade wiederbegründeten Naturkunde-Abteilung des Städtischen Museums Bielefeld. Als Organisationsform bot sich eine Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein Bielefeld an, der auf geologisch-paläontologischem Gebiet seit seiner Gründung im Jahre 1908 auf gute Traditionen zurückblicken kann.

Das Museum wurde in der Vorkriegszeit durch ehrenamtliche Pfleger betreut: Lehrer, Ärzte, Kaufleute, Handwerker, die es verstanden, Bindeglied zwischen Laien und Wissenschaftlern zu sein. Die Verbindungen des Bielefelder Vereinsgründers Dr.med.Friedrich LANDWEHR mit Hans STILLE und des Bielefelder Textilkaufmanns Wilhelm ALTHOFF mit den damals führenden Paläontologen in Berlin seien erwähnt. ALTHOFF baute eine regionale Ammonitensammlung auf, die heute im Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung in Hannover verwahrt wird.

Anknüpfend an diese Traditionen hat 1964 der neu berufene Bielefelder Museumsleiter und Schreiber dieses Berichtes, seines

Zeichens Mineraloge mit in Württemberg erworbenen geologisch-paläontologischen Grundkenntnissen, bald eine aktive Erkundungsgruppe um sich scharen können, die heute noch mit Liebe und Eifer Feldgeologie und -mineralogie betreibt. So mancher ist aus der eigens eingerichteten Kindergruppe über die Jugendgruppe in die allgemeine Gemeinschaft aufgerückt. Altersgruppen vom 15. bis zum 80. Lebensjahr sind vertreten.

Selbstverständlich beginnt es immer mit dem Sammeln von Fossilien und Mineralien, dem Erwerb schöner, möglichst auch seltener Stücke. In der Bielefelder Arbeitsgemeinschaft wird aber mehr nach den Zusammenhängen gefragt und die Aussagekraft der sammelwürdigen Belege untersucht. Sehr schnell entwickelte sich eine Erkundungsarbeit an der ostwestfälisch-lippischen Region, eine Beobachtung und Beachtung der leider immer kurzlebiger werdenden Aufschlüsse.

Die Gruppe trifft sich nun seit dem Gründungsjahr 1965 jeden ersten und dritten Freitag im Monat, veranstaltet im Sommerhalbjahr Eintagesexkursionen, meist mit einem Sonderbus, seit 1973 Mehrtagesexkursionen in die deutschen Mittelgebirge. Mehrmalige Besuche auf Helgoland und ein Aufenthalt in den westlichen Hohen Tauern mit Besteigung des Großvenedigers sind die spektakulärsten Ziele, die die Chronik vermeldet.

Vieles hat einen Niederschlag gefunden in Vorträgen vor dem Gesamtverein in der Versammlungsstätte der imposanten Kunsthalle, in Veröffentlichungen Bielefelder Organe und im nun endlich verwirklichten Ausstellungsgebäude des Naturkunde-Museums im historischen Spiegelshof, unweit des Verwaltungs- und Unterrichtsgebäudes. Nach angemessenem Fortschritt der Ausstellungseinrichtungen soll gesondert über das Miteinander einer Laienbewegung und der Museumsinstitution berichtet werden. Die Exkursionsleiter machen gerne einen Bogen um die gefährdeten Aufschlüsse mit besonders spektakulären Fossilien oder Mineralien. Im Vordergrund steht nicht der Besitz, sondern das Erlebnis in der Natur, die Auseinandersetzung mit der Beobachtung. Deswegen gibt es im Naturwissenschaftlichen Verein Bielefeld und im Naturkunde-Museum schon lange keine Börsen mehr. Die Marktlücke wird in Bielefeld natürlich sofort von anderen geschlossen. Durch die Verurteilung der Börsenauswüchse ist eine gewisse Entfremdung mit der VFVG eingetreten. Wenn wir draußen sind, haben das Landschaftsbild, die Dorfform, die Klosterkirche eine genau so wichtige Aussagekraft wie der Gesteinsaufschluß mit seinen Gesteinstypen, Mineralien und Fossilien.

Veröffentlichungsorgane: "Berichte des naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld"; "Veröffentlichungen aus dem Naturkunde-Museum Bielefeld".

Martin BÜCHNER, Naturkunde-Museum, Kreuzstraße 38, D-4800 Bielefeld 1

HINWEISE AUF LITERATUR

"Neokatastrophismus": Keine Buchbesprechung, nur ein Hinweis auf David RAUP's "Nemesis Affair" (Norton Paperback, New York and

London 1986, US \$ 7.-- ISBN 0-393-39409-4) weil alle dieses Buch sowieso lesen müssen.

Die Nemesis-Theorie über die extraterrestrischen Ursachen eines periodischen Massenaussterbens im Lauf der Erdgeschichte, wie sie heute steht, gleicht einem halben Brückengewölbe das vom geochemisch-astrophysikalischen Ufer freitragend über den reißenden Fluß der Kritik vorgebaut wird, während am anderen, populationsdynamisch-ökologischen Ufer noch kaum Fundamente für den Gegenpart des Gewölbes vorbereitet sind und niemand weiß, wie der Schlußstein aussehen soll, noch wo er zu finden wäre. Diese halb fertige theoretische Konstruktion mit all ihren schauerlichen Hinweisen und Bezügen zu unseren Ängsten um das Überleben der Menschheit in ihrer selbstgeschaffenen Um- und Umwelt, schafft Spannung: wird die Konstruktion halten oder in den Fluß fallen und fortgespült werden? Deshalb tritt, im Gegensatz zu WATSON's Double Helix, das Element des "human interest" in RAUP's neuem Buch zurück. Immerhin relativiert die humorvolle und auch selbstkritische Schilderung der gesellschaftlichen Prozesse beim Aufbau einer solchen wissenschaftlichen Theorie ihre Bedeutung und entschärft die an's Unerträgliche grenzenden Bezüge zu nuklearem Winter und Massenvernichtung, mit denen die Wissenschaft doch etwas frivol und kaltschnäuzig zu spielen beliebt. Das an's breite Publikum gerichtete Buch ist unterhaltend zu lesen und leicht zu verstehen, regt an zu eigenem Nachdenken und ruft (hoffentlich) heftigen Widerspruch hervor.

Lukas Hottinger, Geol.-Paläontol. Institut d. Universität Basel, Bernoullistrasse 32, CH-4056 Basel

LOEBLICH, A.R. & TAPPAN, H., 1988: Foraminiferal genera and their classification.-- Vol.1: Text and indices, 970 S.; Vol.2: Tafelerklärungen, 212 S. Text und 847 Halbton-Tafeln.- New York (Van Nostrand). Erhältlich bei "Associated Book Publishers, North Way, Andover, Hampshire, England, SP 10 5BE, 140,- Engl.Pfd.

Der Foraminiferenband des "Treatise" von LOEBLICH & TAPPAN 1964 ist zweifellos das meist-zitierte Werk der Mikropaläontologie, täglich im Gebrauch bei jedem, der über Foraminiferen arbeitet, täglich auch ein Anlaß zu Ärger, Kritik oder Widerspruch, und doch unendlich nützlich. Jetzt geben uns dieselben Autoren eine Art Neuauflage dieses Werks in die Hand, ein Monument, wiederum unendlich nützlich und wiederum ein täglicher Stein des Anstosses. Kritik an diesem Werk muß allerdings zum größten Teil auf uns Konsumenten selbst zurückfallen, kann es doch nicht viel mehr als den Stand des kollektiven Wissens zusammenfassen und einer Kritik unterziehen, die sich auf das Nomenklatorisch-formale beschränken muß. Dieser Stand des Wissens über die in vieler Hinsicht wichtigste Fossilgruppe überhaupt ist immer noch ungenügend. Die "Foraminiferal Genera" werden unserer und der nächsten Generation aufzeigen, wo die Lücken, die Widersprüche und Mißverständnisse im Foraminifereninventar liegen.

Im Gegensatz zum "Treatise" von 1964 verzichtet die Neufassung auf einleitende, allgemeine Kapitel. Nur ein 12 Seiten starkes Glossar ohne Illustrationen verrät allgemeine Konzepte vergleichend-anatomische Natur. Die Zahl der akzeptierten Genera, im "Treatise" noch 1192, steigt auf 2455. Gleichzeitig können viele, aber bei weitem nicht alle Diagnosen durch neue Erkenntnisse über die innere Morphologie der Schalen verbessert werden. Dieses

Ungleichgewicht in der Qualität der Diagnosen, Spiegel unseres Kenntnisstandes, verursacht Unsicherheiten oder Mißverständnisse in der hierarchischen Einordnung der Gattungen in höhere taxonomische Einheiten. Grundsätzlich liegt das Problem darin, daß die Hierarchie der wenigen verfügbaren Merkmale in verschiedenen taxonomischen Gruppen verschieden zu sein scheint. Das gilt besonders für die Merkmalsgruppe der geometrischen Anordnung der Kammern, noch immer Basis der Einteilung in die höheren taxonomischen Einheiten von der Familie aufwärts. Als objektive Kriterien zur Lösung der hierarchischen Probleme gibt es nur die Reihenfolge des Auftretens der Merkmale im Lauf der Ontogenese und im Lauf der geologischen Zeit bei benachbarten Arten, worüber heute noch viel zu wenig bekannt ist. In diesem Zusammenhang muß deutlich und entschieden davor gewarnt werden, diese neue taxonomische Datensammlung unkritisch, "at face value", für Computer-Spiele zu mißbrauchen, Spiele, in welchen Taxa supraspezifischen Ranges als numerische Einheit gebraucht werden, d.h. Kraut mit Rüben als Gemüse 1 u.2 gleichgesetzt werden. Nicht umsonst hat jede taxonomische Einheit vergleichbaren Ranges einen eigenen Namen, eben weil sie Individualität besitzt.

In den "Foraminiferal Genera" sind Text und Tafeln in getrennten Bänden untergebracht. Das hat im Vergleich zum "Treatise" Vor- und Nachteile: in Zukunft werden zwei gleichzeitig aufgeschlagene Bände auf unserem Arbeitstisch liegen. Dafür ist der Text besser lesbar, sind die Synonymielisten deutlich besser gegliedert, während die Titel der supragenerischen Einheiten typographisch viel zu schwach ausgezeichnet sind. Letztere müssen von Hand unterstrichen werden, um den Text klar zu gliedern. Die Illustrationen, oft vom "Treatise" übernommen, sind aber durch zahlreiche REM- und Schnittbilder ergänzt oder ersetzt. Offensichtlich ist die US Druckindustrie nicht in der Lage, kontrastreiche Bilder im off-set-Verfahren anständig zu reproduzieren. Schade, viele Bilder sind so dunkel reproduziert, daß sie kaum eine Information übermitteln. Was im "Treatise" so nützlich war, die Namen der abgebildeten Taxa unter der Figur zu haben, fehlt im neuen Werk. Wer eines der über 2000 abgebildeten Genera nicht kennt, muß im vorderen Teil des gleichen Bandes nachschlagen und die Tafel mit einem Buchzeichen markieren. Es fehlt leider auch eine graphisch gestaltete Übersicht über die Foraminiferensystematik als Ganzes. Ich empfehle, eine solche Graphik auf dem PC selbst zu entwerfen, zum eigenen Vorteil.

Die Mikropaläontologen können sich glücklich schätzen, jetzt ein solches, neues Arbeitsinstrument zur Hand zu haben, ein Resultat von fast übermenschlicher Arbeitskraft, Zähigkeit und Opferbereitschaft. Das Buch ist teuer, aber für das, was es uns gibt, und noch lange geben wird, gewiß wohlfeil. Den Autoren nicht nur herzliche Gratulation zum glücklichen Abschluß eines jahrzehntelangen Abenteuers, sondern auch aufrichtiger Dank für ein großes Geschenk.

L. Hottinger

SCHAAL, Stephan & ZIEGLER, Willi (Hrsg), 1988: Messel - Ein Schaufenster in die Geschichte der Erde und des Lebens.-- 315 S., 404 Abb., Frankfurt (Kramer) (Senckenberg-Buch 64). ISBN 3-7829-1111-3; 69 DM.--

Schon wieder ein Buch über Messel und dann so teuer, wird mancher sagen, der die Vorankündigung gelesen hat. Nimmt man aber das großformatige Buch in die Hand, stellt man schon beim ersten Durchblättern fest, daß, verglichen mit Umfang und Ausstattung, der Preis eher niedrig erscheint. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die "Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft" sich an der Finanzierung des Buches beteiligt hat. Nach einem einführernden Teil zur Geschichte der Grube Messel, Paläogeographie und Entstehung der Sedimente, werden sehr ausführlich die bislang bekannten Floren und Faunen von Messel vorgestellt. Danach folgen Artikel zur Biostratonomie, Präparation und Biogeographie. Der überwiegende Teil der Artikel wurde von den Wissenschaftlern geschrieben, die auch die Fossilien bearbeitet haben. Dies führt dazu, daß nicht nur die Sachkenntnis der Autoren über die beschriebenen Fossilien deutlich wird, sondern auch immer wieder auf Kenntnislücken hingewiesen wird. So wird immer wieder deutlich aufgezeigt, wie wichtig die Grube Messel für die Paläontologie weltweit ist. Außerdem zeichnet sich das Buch durch die von den Senckenbergern gewohnten guten Graphiken und Zeichnungen, sowie viele hervorragende Farb- und SW-Fotos aus. Auch sind extrem wenig Druckfehler zu finden. So fiel mir sofort nur auf, daß beim Ameisenbär *Eurotomandua joresi* auf S.213 die Abbildungsunterschriften von Abb. 308 und 309 vertauscht worden sind. Alles in allem ist dieses beste Buch über Messel nicht nur jedem Wissenschaftler und Amateur-Paläontologen zu empfehlen, sondern auch den Politikern ans Herz zu legen, die über die weitere Zukunft der Grube Messel mitzubestimmen haben. Ein Fundort von solchem Wert darf nicht unter Müll verschwinden! Es wäre ein weltweiter Skandal, wenn sich hier kurzfristige finanzielle Interessen gegenüber der Wissenschaft durchsetzen würden.

H.-W.Lienau, Geol.-Paläont.Inst., Bundesstraße 55, D-2000 Hamburg-13

#### Geplant ist eine Neuauflage von:

HEER, O., 1856-1859: Flora Tertiaria Helvetiae I-III. Sie soll im Verlag Documenta Naturae (Hans-Sachs-Straße 4, D-8038 Gröbenzell) erscheinen. Der Subskriptionspreis soll unter DM 300,-- liegen.

Der Bericht über das internationale Symposium "Neodarwinistische oder kybernetische Evolution?", das im Juli 1987 in Heidelberg stattfand (vgl. Artikel HÖLDER, Paläont.akt.16:4) (Umfang 275 S.), war in der 1. Auflage von 100 Exemplaren binnen kurzem vergriffen. Für eine 2. Auflage, die im Herbst 1988 ausgeliefert wird, lagen bis Oktober schon 660 Bestellungen vor. Mitglieder der Paläontologischen Gesellschaft können den Bericht zum Vorzugspreis von nur DM 10.-- (einzuzahlen auf das Sonderkonto 2193094 bei der Badischen Beamtenbank Karlsruhe, BLZ 660 908 00) erwerben. Bestellung an:

Prof.Dr.F.SCHMIDT, Forschungsstelle für präventive Onkologie, Maybachstraße 14-126, D.6800 Mannheim 1.  
Die starke Nachfrage zeigt, daß der zu Beginn des Symposiums vorgebrachte Antrag eines Teilnehmers, die Veranstaltung (mit 350 Teilnehmern!) wegen Sinnlosigkeit der Infragestellung des neodarwinistisch längst geklärten Sachverhaltes sofort aufzuheben, fehl am Platze war. Denn nicht nur die zustimmenden, sondern auch die zahlreichen kritischen Referate und Diskussionsbeiträge gegenüber dem in unserer Zeit ja naheliegenden kybernetischen Deutungsversuch der Evolution machen dem Bericht, der die

verschiedensten biologischen Disziplinen berührt, lesenswert und wertvoll.

H.Hölder

#### Bezugsquelle für Foraminiferenzellen

Herr Dr.J.P.Beckmann, Geol.Inst.ETH Zürich, weist darauf hin, daß qualitativ befriedigende (z.B. sich nicht statisch aufladende) und nicht allzu teure Mikrozellen bei der Firma P.A.S.I., Via Goito 8, I-10125 Torino/ Italien bezogen werden können. Bei Bestellung von 1000 Zellen wird ein Nachlass von 10% gewährt.

### T A G U N G S K A L E N D E R

1 9 8 9

06.03. - 09.03. The Impact of Ancient Man on the Landscape of the Eastern Mediterranean Region and the Near East, Groningen. Dr.S.Bottema & W.V.Zeist, Biologisch-archaeologisch Instituut, Poststraat 6, NL-97 Groningen, Niederlande.

20.03. - 23.03. EUG V, 1989, Straßburg  
European Union of Geosciences, Organizing Committee EUG V, Geol.Surv.Norway, POB 3006-Lade, N-7002 Trondheim, Norwegen.

28.03. - 09.04. Internat. Symposium on the Silurian System, Keele.  
Dr.M.G.Bassett, Dept.of Geology, Nat.Mus. of Wales, Cardiff, CF1 3NP, U.K.

Ostern Microcomputers in Paleontology, Straßburg.  
Paul Grant, Palaeontology, Geology, Imperial College, London SW7, 2BP, U.K.

April Sea Level Changes at Active Plate Margins, London.  
David McDonald, Brit.Antarctic Survey, High Cross, Madingley Road, Cambridge CB3 0ET, U.K.

16.04. - 22.04. Fossil and Living Dinoflagellates, Woods Hole.  
D.K.Goodman, ARCO Oil & Gas, 2300 W.Plano Parkway, Plano, Tex., U.S.A. 75075.

22.04. - 23.04. 5.Jahresversammlung der Gesellschaft für Geschiebekunde, Hamburg  
Vortragsveranstaltungen und Busexkursion an die Hohwachter Bucht.  
H.-W.Lienau, Geol.-Paläontol.Institut, Bundesstraße 55, D-2000 Hamburg-13.

24.04. - 26.04. Sedimentology, 10th European Regional Meeting, Budapest.  
Mrs.A.Lukacs, Hungarian Geol.Institutes, Népstadion ul.14,

H-1143 Budapest XVI, Ungarn.

- 17.05. - 19.05. Modern and Ancient Continental Shelf Anoxia, London.  
Dr.Richard Tyson, Dept.Geological Sciences, Univ.College London, Gower Street, London WC1E 6BT.
- 23.05. - 25.05. Gold 89 in Europe, Toulouse, France.  
Symposium international en Europe sur la métallogénie, l'exploration et la valorisation de l'or.  
Pierre Baronnet-Fruges, Gold 89 in Europe, Wagon-lits Tourisme-Service Congrès, 42bis rue Alsace-Lorraine, F-31000 Toulouse.
- 29.05. - 01.06. Nonmarine Cretaceous Correlations, Drumheller.  
D.F.Scott, Geological Survey of Canada, 3303 33d St.NW, Calgary, Alberta, T1L 2A7, Canada.
- 05.07. - 08.07. 1er Colloque Internat.sur les Charophytes Actuelles et Fossiles, Montpellier.  
Colloque Charophytes, Lab.de Paléobotanique, U.S.T.L., Place E.Bataillon, F-34060 Montpellier, Frankreich.
- 17.07. - 22.07. 8th Internat. Bryozoology Conference, Paris.  
Dr.Jean-Loup d'Hondt, Musée national d'Histoire naturelle, Lab.de Biologie des Invertébrés marins et de Malacologie, 57, rue Curie, F-75231 Paris Cedex 05, France.
- 02.08. - 08.08. European Ostracodologists' Meeting, Frankfurt.  
Dr.H.Malz, Forschungs-Institut Senckenberg, Senckenberganlage 25, D-6000 Frankfurt/Main.
- 07.08. - 11.08. 12th Caribbean Geological Conference, St.Croix.  
Dr.Frederick Nagle, General Chairman, 12th Caribbean Geol.Conference, c/o Department of Geological Sciences, POB 249176, University of Miami, Coral Gables, Florida, U.S.A. 33124
- 07.08. - 10.08. Pacific Neogen: Stratigraphic, Paleoceanographic, and Andean Events., Viña del Mar, Chile.  
6th Internat.Congr.,Pacific Science Assoc., Org.Comm., IGCP-246 Special Symposium., P.O.B.14187, Suc.21, Santiago de Chile.
- 29.08. - 02.09. European Association for Geochemistry, Annual Meeting, Paris.  
L.Zerbig, IPG, Lab.de Géochimie et Cosmochimie, 4,place Jussieu, Tour 14-24, F-75252 Paris, CEDEX 05.
- 30.08. - 07.09. 2nd European Palaeobotanical Conference, Madrid.  
Prof.Dr.C.Alvarez Ramis, Lab.de Paleobotánica, Dept de Paleontología, Fac.de Ciencias Geol., E-23040 Madrid, Spanien.
- 03.09. - 09.09. 2nd International Conference on Geomorphology, Frankfurt.  
2.Zirkular erhältlich bei:  
Prof.Dr.D.Barsch, Geographisches Institut, Im Neuenheimer Feld 348, D-6000 Heidelberg.
- 04.09. - 13.09. Micropaleontological Colloquium, Budapest.  
26th Internat.Colloquium, Dr.A.Nagymarosy, Dept.of Geology, "Eötvös L."-University, Muzeum krt 4/A, H-1088 Budapest VIII.

- 10.09. - 16.09. Paleoceanography, Cambridge, UK.  
I.N.McCAVE, Dept. of Earth Sciences, Univ. of Cambridge, Downing Street, Cambridge, CB2 3EQ.
- 16.09. - 23.09. 3rd IAWF, International Workshop on Agglutinated Foraminifera, Tübingen.  
Dr.Christoph Hemleben, Geol.Institut, Sigwartstraße 10, D-7400 Tübingen, FRG.
- 27.09. - 02.10. 59. Jahresversammlung der Paläontologischen Gesellschaft, Bonn  
Themen, Exkursionen, Anmeldung: siehe Einlage in der Heftmitte.
- 17.10. - 21.10. 31th CIESM-Congress: Conference sur les perspectives des forages scientifiques en Méditerranée, Athen.  
Jean Mascle, Comm.Internat.pour Explor.Scient.de la Mer Méditerranée, Lab. de Géodynamique Sous-marine, B.P.48, F-06230 Vellefranche-sur-Mer, Frankreich.

1 9 9 0

- 02.03. - 03.03. Mikropaläontologie und Palynologie Norddeutschlands und angrenzender Gebiete. Tagung des Akr. Mikropaläontologie der Paläontologischen Gesellschaft, Clausthal-Zellerfeld.  
Prof.Dr.H.Eltgen, Institut für Geologie und Paläontologie, Leibnizstraße 10, D-3392 Clausthal-Zellerfeld.
- 30.08. - 02.10. Benthos '90, 4th Internat.Symposium on Benthic Foraminifera, Sendai, Japan.  
Dr.Yokichi Takayanagi, Organizing Comm.,4th internat. Symp. Benthic Foraminifera, Institute of Geology and Paleontology, Tohoku University, Sendai, 980 Japan.
- November "Global Events and Neogene Evolution of the Mediterranean", Barcelona.  
Prof.Jordi Martinell, Dpt.Geología dinámica, Geofísica y Paleontología, Fac. de Geología, Univ. de Barcelona, Zona Universitaria de Pedralbes, E-08028 Barcelona, Spanien.

\*  
\*  
\*

\*

=====  
Redaktionsschluß für *Paläontologie aktuell* Heft 19, Mai 1988  
ist der 1. April 1988  
=====

\*

**Dr. R. Werner**  
-Schalzmelder-  
**Forschungsinstitut Senckenberg**  
**Senckenberganlage 25**

**D-6000 Frankfurt am Main 1**